



Laufband für Rollator-Training

Erweiterung für Laufbänder, mit der ein natürliches Gehen am Rollator simuliert wird

Hintergrund

Bei der Behandlung und Rehabilitation unterschiedlichster Beschwerden des Gehens, z. B. nach Operationen, bei neurologischen Erkrankungen oder altersbedingten Schwächen muss das Gehen am Rollator zunächst erlernt und trainiert werden. Dabei werden Laufbänder eingesetzt. Zur Stabilisierung des Gehens und zur Sturzsicherung sind die Laufbänder in der Regel mit Geländern und zum Teil mit Unterarmstützen ausgerüstet. Diese starren Haltemöglichkeiten haben den Nachteil, dass sie den natürlichen Bewegungsablauf beim Gehen verhindern, der durch eine leichte Pendelbewegung der Arme bzw. des Körpers gekennzeichnet ist.

Erfindung

Bei der Erfindung handelt es sich um nachrüstbare Handgriffe für therapeutische Laufbänder, mit denen das Gehen mit Rollator realistisch simuliert werden kann. Wesentlich ist, dass die Handgriffe durch eine Verbindungseinrichtung beweglich gegenüber den Handläufen gelagert sind und durch eine Verbindungseinrichtung synchron bewegt werden. Dies ermöglicht eine realistischere Nachbildung der Oberkörpertorsion und Pendelbewegung der Arme, die beim Gehen mit einem Rollator auftreten. Die Erfindung basiert auf einer Mutationsvariante des Gens KIAA0586, einer intronischen Mutation, die bisher nicht im Zusammenhang mit dem Joubert Syndrom bekannt war. Diese Mutation führt zu einer fehlerhaften mRNA und damit zu einem fehlerhaften Protein. Mithilfe von spezifischen Oligonukleotiden kann die fehlerhafte mRNA repariert werden.

Vorteile und Anwendungen

Die Anwendung der Erfindung liegt in der medizinischen Versorgung von gangbehinderten Personen. Diese wird von Kliniken und Reha-Einrichtungen angeboten. Die Erfindung lässt sich Zusatzausstattung für therapeutische Laufbänder anbieten oder kann bereits als Komponenten in das Laufband integriert sein.

Die wesentlichen Vorteile der Erfindung sind:

- Der mit dem Rollator gewohnte Bewegungsablauf kann auf dem Laufband beibehalten werden.
- Es entsteht eine höhere Sicherheit auf dem Laufband als beim freien Gehen oder Festhalten am Geländer des Laufbands.
- Die Therapie ist effektiver, therapeutische Erfolge stellen sich schneller ein.
- Die bestehenden Laufbänder lassen sich ohne technische Veränderungen mit der Erfindung ergänzen

Referenznummer

UOL194

Schlüsselwörter

Laufband, Rollator, Gangtraining, Therapie

Schutzrechte

DE 10 2022 123 126 A1

Angebot

Kooperation und Lizenzierung

Eine Erfindung von


Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg